

**Zeitschrift:** Schaffhauser Beiträge zur Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Schaffhausen  
**Band:** 70 (1993)

**Artikel:** "...von allem entblösst" : Armut, Armenwesen und staatliche Reformpolitik in Schaffhausen (1800-1850)  
**Autor:** Schmid, Verena

**Inhaltsverzeichnis**

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-841609>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Inhalt

---

Einleitung .....	13
------------------	----

## 1. Teil

### Die wirtschaftliche, soziale und rechtliche Situation in der Stadt Schaffhausen

1. Wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen .....	21
1.1 Wirtschaftliche und geographische Isolation .....	23
1.2 Starkes Zunftsystem .....	24
2. Wechsellagen, Krisen und Armut .....	29
2.1 Preisschwankungen und «steigende Noth der ärmern Classe» .....	30
2.2 Die «Wirkungen jener Zeit der Trübsale» .....	33
2.3 «Vorübergehendes» oder «ständiges Missverhältniss»? .....	34
3. Bevölkerungsentwicklung .....	37
3.1 Rechtsungleichheit .....	40
3.2 Bürger, Beisassen und Aufenthalter .....	42
4. Soziale Schichtung .....	47
4.1 Soziale Schichtung in den Jahren 1802 und 1810 .....	48
4.2 Soziale Schichtung in den Jahren 1820 und 1850 .....	51
4.3 Unterschichten und Arme in den Quartieren der Stadt .....	54
5. Berufsstruktur und ihre Veränderungen .....	59
5.1 Berufsstruktur um 1819/20 .....	60
5.2 Veränderungen in der Berufswelt zwischen 1820 und 1850 .....	66

## 2. Teil

### Armutsrisiken, Lebensverhältnisse der Unterschichten und Mentalität

1. Erscheinungsformen von Armut .....	75
1.1 Lebenslage und Krankheit .....	76
1.1.1 Wohnsituation .....	77
1.1.2 Ernährung .....	79
1.1.3 Kränklichkeit als Dauerzustand .....	82
1.1.4 Erwerbsausfälle .....	84
1.2 Alltäglicher Mangel, unvorhergesehene Kosten und Schulden .....	86
1.2.1 Mietzinse, Heizungskosten .....	86
1.2.2 Kleidung .....	88
1.2.3 Sonderausgaben .....	89
1.2.4 Verschuldung .....	90
1.3 Ausbildungs- und Arbeitskosten .....	92
2. Familie und Heirat .....	95
2.1 Unterschichten und Familiengründung .....	96
2.2 Heiratsbeschränkungen – gegen die Armut? .....	98
3. Soziale Ungleichheit .....	103
3.1 Frauen der Unterschicht .....	104
3.1.1 Erwerbsarbeit .....	104
3.1.2 Witwen, geschiedene und verlassene Frauen .....	107
3.1.3 Ledige Mütter .....	108
3.1.4 Zwei Beispiele: Maria Beck und Barbara Schlatter .....	110
3.2 Beisassen .....	117
3.2.1 Eine «so zahlreiche und bedürftige Menschenklasse» .....	118
3.2.2 Einschränkungen des Berufs .....	120
3.2.3 Unsicherheit und Diskriminierung .....	123
3.3 Unterschichtkinder .....	127
4. Mentalität der Unterschichten .....	131
4.1 «Muthlosigkeit» und punktueller Widerstand .....	133
4.2 Anspruch auf Luxus, Sexualität und fremdes Eigentum .....	135
4.3 Recht auf Unterstützung und Misstrauen gegen Behörden und obere Schichten ..	139

## 3. Teil

### Behördliche Massnahmen, Abhängigkeit vom Armenwesen, Anstaltsleben

1. Verarmung und obrigkeitliche Massnahmen .....	145
1.1 Konkurse .....	146

1.2 Pfändung und Zwangsverkauf .....	147
1.3 Kindswegnahme und Familienauflösung .....	148
1.4 Heimschaffungen .....	150
2. Ausweichversuche .....	153
2.1 Bettel .....	153
2.2 Zeitweise und definitive Emigration .....	157
2.2.1 Militärdienste .....	157
2.2.2 Auswanderung .....	158
3. Armenwesen: Ein Netz sozialer Sicherheit? .....	163
3.1 Struktur der Armenfürsorge .....	164
3.2 Behördliche Unterstützungspraxis .....	168
3.2.1 Alte, Kranke, Witwen und Waisen .....	171
3.2.2 Arbeitsfähige Arme .....	174
3.2.3 Anzahl der Unterstützten .....	175
4. Armenanstalten .....	181
4.1 Krankenhäuser .....	182
4.1.1 Medizinische Versorgung und Platzverhältnisse .....	182
4.1.2 Aufnahmebedingungen .....	185
4.2 Armenhäuser .....	186
4.2.1 Zudrang und verschärfte Aufnahmepraxis .....	189
4.2.2 Steigende Ausgaben und üble Beschaffenheit der Gebäude .....	192
4.2.3 Für «unverschuldete» und «gottförmliche» Arme .....	196
4.2.4 Zwangsregime gegen Unordnung, Unsittlichkeit und Verderbtheit .....	197
4.2.5 Zwangsverordnete Bedürfnislosigkeit .....	200

#### 4. Teil

#### Reformwille der Kantonsregierung: Vom Armengesetz bis zu den Zwangsarbeitsanstalten

1. Analysen, Berichte und Reformversuche .....	207
1.1 Die arbeitsfähige Armut rückt ins Zentrum .....	208
1.2 Die Hilfsgesellschaft als Vorbild staatlicher Reformbemühungen .....	211
1.3 Zirkularflut der Regierung, Unverständnis der Gemeinden (1842–1847) .....	214
1.3.1 Gemeindebefragungen 1842 und 1845 .....	216
1.3.2 1846: «Zweckmässige Besorgung der Armen» verlangt .....	219
1.3.3 Verarmte sollen nicht heiraten .....	221
1.3.4 Armenhäuser in den Gemeinden .....	223
1.3.5 «Unvollständige u. aphoristische» Antworten .....	225
1.3.6 «Vielfache u. eingewurzelte Mängel» des Armenwesens .....	226

2. Der Spendfonds kommt an den Kanton .....	229
2.1 Warum Zwangsarbeitsanstalten? .....	230
2.2 Verhandlungen über den Spendfonds (1846–1850) .....	232
2.2.1 Die Stadt stellt ihre Bedingungen .....	235
2.2.2 Sachzwang geschaffen .....	237
2.2.3 Der Abtretungsvertrag .....	239
3. Das Armengesetz von 1851 .....	241
3.1 Kirchenstände oder Gemeinderäte? .....	242
3.2 1849 und 1850: Rückweisung beschlossen .....	243
3.3 Das Anliegen der Kirche .....	246
3.3.1 Der «Cardinalpunkt des gesamten Armenwesens» .....	247
3.3.2 Examenweggen aus dem Armengut .....	249
3.4 1851: Zweite Vorlage verabschiedet .....	250
3.5 Inhalt des Gesetzes .....	252
3.6 Der «frivole Leichtsinn» der Gemeindebehörden .....	254
3.7 Stadt Schaffhausen: Die persönliche Aufsicht der Kirchen .....	255
4. Zwangsarbeitsanstalten: Vom Eifer zur Resignation .....	259
4.1 Die Spenden werden gekürzt .....	259
4.2 Die Zwangsarbeitsanstalten werden ausgestattet .....	261
4.3 Landwirtschaft als Liebhaberei? .....	263
4.4 Allmählicher Meinungsumschwung .....	265
4.4.1 Bittere Vorwürfe an die Regierung .....	266
4.4.2 Zweifel an der Zweckmässigkeit .....	266
4.4.3 Keine Experimente «auf Wohlgerathen» .....	268
4.4.4 Von einer Zwangsarbeitsanstalt für Frauen wird «abstrahirt» .....	270
4.5 Staatliche Armenpolitik machtlos .....	271
4.5.1 Spenden oder Zwangsarbeitsanstalt? .....	272
4.5.2 Besserungszweck nicht erfüllt .....	273
4.6 Leben auf dem Griesbach .....	275
4.6.1 Ordnungen für die Zwangsarbeitsanstalt .....	275
4.6.2 Ein Beispiel: «Konrath Schlatter, Schreiner von Schaffhausen» .....	277
4.7 Ende des Griesbach als Zwangsarbeitsanstalt .....	279
Schlusswort .....	281
Anhang .....	287
Abkürzungen .....	303
Verzeichnis der Abbildungen, Karten, Grafiken und Tabellen .....	304
Bibliographie .....	307

---

## Dank

---

An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Dr. Peter Stadler für die geduldige und tolerante Betreuung der vorliegenden Dissertation ganz herzlich danken. Gleichermassen Dank aussprechen möchte ich den Herren Dr. Hans-Ulrich Wipf und Hans Bölsterli vom Stadtarchiv Schaffhausen, Herrn Dr. Hans Lieb, Frau Olga Waldvogel und Frau Erika Seeger vom Staatsarchiv Schaffhausen sowie der Schaffhauser Hilfsgesellschaft. Sie alle ermöglichten mir den Zugang zum Quellenmaterial und waren immer bemüht, Fragen zu beantworten.

Ein ganz grosses Dankeschön richtet sich an den Historischen Verein des Kantons Schaffhausen, besonders an die Herren Dr. René Specht und Markus Späth sowie an die Redaktionskommission der *Schaffhauser Beiträge zur Geschichte*. Ohne ihr Engagement und ihre Grosszügigkeit wäre das vorliegende Buch nicht entstanden. Gleiches gilt für Herrn Dr. Gérard Seiterle, Direktor des Museums zu Allerheiligen, der einen Teil der Bilder besorgte, und für den Chronos-Verlag, insbesondere für Herrn Dr. Hans-Rudolf Wiedmer, der die verlegerischen Belange sorgfältig und umsichtig betreute.

Besonderer Dank geht sodann an René Holenstein und Franco Battel für die liebevoll kritische Begleitung sowie an meine Eltern, Freundinnen und Freunde für die vielfältige sichtbare und unsichtbare Unterstützung.

Schaffhausen, September 1993

Verena Schmid

